

Schnittstelle Kita Schule – was ändert sich für die Eltern? – Aus Sicht der Eltern?

- weniger Flexibilität im Familienalltag
- Leistungsanforderung
- kein Kontakt (direkt) zum Lehrer/in
- weniger Einblick in die individuelle emotionale und soziale Entwicklung
- geringer Austausch
- wechselnde Ansprechpartner/innen
- Mitwirkungsmöglichkeiten verändern sich
- Kontrollaufgaben
- weniger Transparenz des Schulalltages (weniger Rückmeldungen)
- erweitertes Loslassen
- neue soziale Kontakte

Welche Unterschiede zwischen Kita und Schule erleben wir als besonders relevant?

Welche Herausforderungen stellen sich?

Was können wir voneinander lernen?

Welche guten Beispiele gibt es?

- Machtgefüge
- „Ohnmachtsgefühl“
- Herausforderung: Rückmeldung von Lehrern/innen übers Kind
- Ferienzeiten
- Kita – „aktive“ Begleitung von Kinder – Schule – „passive“ Begleitung
- Leistungsdruck
- Noten / Beurteilungen
- mehr Selbständigkeit
- Eltern müssen „loslassen“ können und wollen
- jeden Tag Kontakt zu Eltern!
- auf Augenhöhe begegnen
- Stundenplan
- Lehrpläne
- Eigenverantwortung
- Gegenseite „Absprachen“
- „Schutzraum“

Mit welchen Vorerfahrungen, Erwartungen und Befürchtungen kommen unsere Eltern von der Kita in die Schule?

Welche Kompetenzen bringen sie ein?

Was hilft den Eltern, den Übergang zu bewältigen?

- Schule muss in die Kita kommen

- Kontakte knüpfen, Austausch
- „Schulkinder“ aus Kita – regelmäßige Grundschulbesuche um Übergang zu Erleichtern
- Eltern in Schule einbeziehen
- Ist mein Kind schulfähig?
- Informationen weitergeben
- Kompetenzen nutzen
- Einbeziehen von Eltern
- Transparenz sichern
- mitmachen dürfen
- Kompetenz: Erziehung
- Ängste von Eltern:
 - Verlassen eines geschützten Raumes
 - schafft mein Kind das?
 - keine Tür und Angelgespräche
 - Orientierung und Sicherheit
- individuelle Förderung

Welche Erfahrungen haben wir als Fachkräfte gemacht, wie wir die Eltern in der Kita und in der Schule erreichen?

Welche Eltern erreichen wir nicht?

Warum?

Wir erreichen die Eltern uns?

- „Tag der offenen Tür“
- Kontaktbereitschaft „Aufeinander zugehn“
- Pinnwände
- Hospitationen
- persönliche Ansprache
- Tür- und Angelgespräche
- übers Telefon
- Mitteilungsheft
- übers Kind
- persönlich
- Aktionen / Feste / Feiern / Projekte
- Elterncafe
- Elterninfos (Schaukasten, Aushängen...)
- Elternbriefe
- Infoabende
- Elternversammlung
- Beziehung – Vertrauen
- Neugier / Interesse
- Eltern sehe sich nicht in der Rolle, die Pädagogen von Ihnen erwarten
- Erwartungshaltung der Eltern an Pädagogen/innen und Lehrer/innen zu hoch
- Eltern, die nicht erreicht werden wollen

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft erfordert eine wertschätzende Grundhaltung zu Eltern Gelingt das?

Warum gelingt es manchmal nicht?

Gelungene Beispiele:

- Offenheit für Ideen der Eltern
- Eltern „auf Augenhöhe“ begegnen
- Angebote auf Wunsch der Eltern
- Beziehung und Vertrauen wichtig!
- „Ängste der Eltern (vor Beschwerden o. ä.)
- Elterncafe
- „Rahmen, Organisation ist wichtig“
- Persönliche, positive Ansprache
- Freundlichkeit
- Vertrauensbasis schaffen
- Interesse an der Situation der Eltern
- eigene Haltung und Werte überdenken
- Erwartungen zu hoch
- Neue Medien!
- Desinteresse
- Hoffnungslosigkeit und Perspektivlosigkeit der Eltern
- Respektlosigkeit der Eltern
-
- Abgabe der Verantwortung an Bildungseinrichtungen

Welche guten Modelle und Beispiele zur Gestaltung des Übergangs gibt es?

- Kennenlernnachmittage
- Tag der Offenen Türe
- enge Kooperation zwischen Kita + Grundschule
- Schulsozialarbeiter als Bezugsgröße
- Kinderuni
- Netzwerke
- Schnupperunterricht
- gemeinsame Projekte
- gemeinsame Elterncafe
- verlässliche Ansprechpartner in den Vernetzungen
- Beziehung
- Kontakt / Zugang
- Befürchtungen ernst nehmen

Schlussfolgerungen für Oberhausen

- jede Schule braucht Schulsozialarbeit/in um Kontinuität in den Kooperationen zwischen Kita und Grundschule zu halten
- Zeitressourcen für Kita / Grundschule / OGS
- Rahmenbedingungen standardisieren
- Ressource „Elternbegleiter“ nutzen
 - Wo sind sie?
 - Bezahlung?
 - Netzwerke nutzen?
- Offene Sprechstunde der Familienzentren nutzen
- Schule / OGS geht in die Kita / Familienzentren
 - Kooperation
- Fobi – Kita / Schule MOVE
- Unkomplizierte Zusammenarbeit mit Jugendhilfe - Orgaberatung